

Niederschrift

der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation am 22.09.2025

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:03 Uhr
Ende:	18:40 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Präger
Schriftführer:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Dringliche Angelegenheiten	
3.1.	Kulturelle Jahresthema 2026 "Räume erobern - Erfurter Kulturszene erfindet sich neu" BE: Vertreter der Fraktionen SPD & PIRATEN; Die Linke, Mehrwertstadt und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe	2189/25
4.	Genehmigung der öffentlichen Niederschrift öffentlichen Sitzung vom 18.08.2025	2091/25

- | | | |
|--------|--|----------------|
| 5. | Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates | |
| 5.1. | Museumsentwicklung Erfurt – Priorität auf Bestandsmu-
seen und Neujustierung des Museumskonzepts
BE: Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kul-
tur und Welterbe | 0410/25 |
| 5.1.1. | Festlegung aus der öffentlichen Sitzung des KuT vom
18.08.2025 zur Drucksache 0410/25 - Museumsentwick-
lung Erfurt – Priorität auf Bestandsmuseen und Neujust-
ierung des Museumskonzepts - hier: standortunabhän-
gige Prüfung
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und
Welterbe | 1954/25 |
| 5.2. | Neufassung Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt
BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Thea-
ter | 2129/25 |
| 5.2.1. | Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 2129/25 -
Neufassung Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt | 2330/25 |
| 6. | Informationen | |
| 6.1. | Archäologische Grabungen auf dem Rathausparkplatz
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und
Welterbe | 2204/25 |
| 6.2. | Mündliche Informationen | |
| 6.3. | Sonstige Informationen | |

1. **Eröffnung und Begrüßung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation, begrüßte den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe; die Ausschussmitglieder und alle Gäste. Anschließend stellte er die form- und fristgemäße Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 36 Abs. 1 ThürKO fest.

Zum Sitzungsbeginn waren 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2. **Änderungen zur Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), teilte den Ausschussmitgliedern mit, dass zwei Anträge zur Änderung der Tagesordnung vorlagen.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2.1 lag eine Entscheidungsvorlage der Fraktionen SPD & PIRATEN; Die Linke, Mehrwertstadt und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN vor.

Drucksache 2189/25 - Kulturelle Jahresthema 2026 "Räume erobern - Erfurter Kulturszene erfindet sich neu"

Der Ausschussvorsitzende erklärte, dass die Dringlichkeit der Drucksache im Stadtrat am 17.09.2025 nicht bestätigt wurde und die Einladung für diese Ausschusssitzung zum Zeitpunkt des Stadtrates bereits erfolgte, muss über die Aufnahme der Drucksache in die Tagesordnung in Dringlichkeit abgestimmt werden.

Es erfolgten keine Wortmeldungen, weshalb der Ausschussvorsitzende um Abstimmung über die Aufnahme in die Tagesordnung in Dringlichkeit bat. Für die Aufnahme dieser Drucksache auf die Tagesordnung unter Punkt 3.1 in Dringlichkeit wurde eine 2/3-Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 6 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

Die Dringlichkeit wurde bestätigt.

Darüber hinaus lag ein nicht fristgerecht eingegangener Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 2129/25 - Neufassung Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt (Drucksache 2330/25) vor.

Es erfolgten keine Wortmeldungen, so ließ der Ausschussvorsitzende über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Für die Aufnahme des Antrages in die Tagesordnung wurde eine einfache Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 6 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

Auf die Nachfrage des Ausschussvorsitzenden, ob es weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung gibt, beantragte Frau Stange (Fraktion Die Linke), dass der Tagesordnungspunkt 5.2 - Neufassung Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt (Drucksache 2129/25) und der Tagesordnungspunkt 5.2.1 - Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 2129/25 - Neufassung Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt (Drucksache 2330/25) aufgrund von ausstehenden Beratungen innerhalb der Fraktionen und dem kurzen Zeitraum für eine detaillierte Beschäftigung mit der vorliegende Drucksache vertrag werden sollen.

Frau Prof. Dr Polster (Fraktion CDU) und die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, stimmten dem Vorschlag von Frau Stange zu. Derweil hinterfragte Frau Büchner, ob man aufgrund der anberaumten Vertagung in dem Zeitplan einen Verzug befürchten muss.

Ein Vertreter des Dezernates für Finanzen, Beteiligungen und Theater erklärte, dass man mit der Behandlung der Drucksache 2129/25 (Neufassung Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt) in der kommenden Sitzung des Werkausschusses Theater den Zeitplan einhalten kann und für den Ausschuss für Kultur und Theatertransformation stellt er eine mögliche Sondersitzung im Oktober in Aussicht.

Im Folgenden erklärte der Referent des Bereiches Oberbürgermeister, dass für die 44. Kalenderwoche eine Sondersitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation geplant ist.

Es erfolgten keine weiteren Wortmeldungen, sodann ließ der Ausschussvorsitzende über den Antrag zur Vertagung des Tagesordnungspunktes 5.2 und 5.2.1 abstimmen.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht eingereicht, weshalb der Ausschussvorsitzende über die geänderte Tagesordnung abstimmen ließ.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

3. Dringliche Angelegenheiten

- 3.1. Kulturelle Jahresthema 2026 "Räume erobern - Erfurter Kulturszene erfindet sich neu" 2189/25
BE: Vertreter der Fraktionen SPD & PIRATEN; Die Linke, Mehrwertstadt und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt) bat die Verwaltung die Problemstellung hinsichtlich der Stellungnahme zu erläutern.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erörterte, dass aktuell eine interne Diskussion der Verwaltung zum Haushalt 2026/27 stattfindet und aufgrund der aktuellen Finanzsituation Einsparmaßnahmen getroffen werden müssen. Eine dieser Maßnahmen ist, dass man das kulturelle Jahresthema nicht in den Haushalt für 2026 einbringen wird.

Frau Maurer (Fraktion Die Linke) dankte zunächst der Verwaltung für die vorliegende Stellungnahme. Weiter gab sie zu bedenken, dass das Abwarten der Haushaltsdebatte und die anschließende Priorisierung zu einem Verzug führen werde, denn die Kulturtreibenden müssen ihre Planung vorantreiben können. Sie fragte sogleich nach, ob die Umsetzung bei einer Beschlussfassung organisatorisch noch möglich sei. Abschließend verdeutlichte Frau Maurer, dass die Verwaltung ihrer Auffassung nach eine Verzögerungstaktik betreibt.

Ein Vertreter des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erklärte, dass eine Umsetzung trotz der Verzögerung möglich ist. Eine öffentliche Ausschreibung erfolgte bevor man Einsparmaßnahmen treffen musste, daher hat man diese Thematik nun zurückgezogen.

Eine Mitarbeiterin der Kulturdirektion führte aus, dass erst nach Beschluss im Stadtrat eine öffentliche Ausschreibung mit den Bewerbungen erfolgen kann und die finanziellen Mittel ggf. im April 2026 bereitgestellt und ab Juni 2026 bewilligt werden könnten.

Frau Maurer äußerte, dass das Abwarten der Haushaltsbewilligung dieselbe Zeitschiene bedeute, und fragte, ob die Umsetzung daher überhaupt noch machbar ist.

Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation ist keine öffentliche Arbeit und kein Ausschreibungskatalog für das kulturelle Jahresthema möglich, so die Mitarbeiterin der Kulturdirektion.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, unterstrich an dieser Stelle, dass eine schnellere Zeitschiene durch eine Willensbildung im Ausschuss für Kultur und Theatertransformation und dem Stadtrat im November möglich ist. Im Anschluss hinterfragte sie im Detail die Streichung des kulturellen Jahresthemas und wollte zudem wissen, ob bei dem Karneval die gleichen Maßstäbe angelegt werden.

Der Beigeordnete gab zu bedenken, dass eine mögliche Beschlussfassung und im Umkehrschluss die Streichung im Haushalt, ein falsches Signal an die Kulturtreibenden sendet.

An dieser Stelle unterstrich Frau Büchner ihre Frage bezüglich einer möglichen Streichung beim Karneval.

Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU) stellte eine Nachfrage zur zweijährigen Ausschreibung des kulturellen Jahresthemas.

Der Vertreter des Dezernates erläuterte, dass das kulturelle Jahresthema und der Kultursommer immer im zweijährigen Rhythmus ausgeschrieben werden. Für die Bewilligung der Fördermittel ist Ausschuss für Kultur und Theatertransformation zuständig und daher ist es möglich dies in einer Ausschusssitzung im März/ April 2026 zu thematisieren.

Die Verzögerung der kulturellen Projekte ist, aufgrund der Antragsbearbeitung, zur Normalität geworden, so der sachkundige Bürger der Fraktion Die Linke, Herr Schorr. Weiter informierte er, dass der Bewilligungsbescheid oftmals unter Vorbehalt versandt wird und erst nach der Bestätigung des Haushaltes durch das Landesverwaltungsamt, erfolgt die Zahlung der Fördermittel. Zum Schluss unterstrich Herr Schorr die Zeitschiene für die kulturellen Fördermittel.

Das Risiko bleibt bei den Projektträgern und bis zum Zuwendungsbescheid entsteht kein Rechtsanspruch, so der Ausschussvorsitzende.

Das Land Thüringen stellt Fördermittel in Höhe von 500.000 EUR für Karneval zu Verfügung, so Frau Maurer. Im Folgenden wollte sie wissen, ob die Stadtverwaltung sich auf diese Fördermittel beworben hat; die Möglichkeit besteht das Bewilligungsverfahren von Fördermitteln für Erfurter Kulturakteure zu vereinfachen und ob Honorarkräfte bei dem Bewilligungsverfahren unterstützend tätig sein könnten.

Der Vertreter des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe informierte darüber, dass nach verwaltungsinternen Absprachen eine Bewerbung seitens der Stadtverwaltung mit den Landkreisen Gotha und Sömmerda für die Fördermittel in Bezug auf die Unterstützung bei der Terrorabwehr angestrebt wird und des Weiteren ein Kooperationsvertrag mit den Karnevalisten geschlossen werden soll.

Der Vorsitzende hinterfragte, ob Honorarkräfte als mögliche Unterstützung für das zuständige Dezernat in Betracht gezogen wurden.

Bei dem Erfurter Kultursommer gab es eine Honorarkraft. Die Aufgaben einer Honorarkraft bei dem kulturellen Jahresthema wären die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit, erklärte die Mitarbeiterin der Kulturdirektion.

Die, zum Zeitpunkt des Erfurter Kultursommers, freien Stellen in der Kulturdirektion sind nachbesetzt wurden, so der Vertreter des Dezernates. Aus diesem Grunde, werden keine Honorarkräfte in Betracht gezogen.

An dieser Stelle brachte Frau Prof. Dr. Polster ihre Verwunderung zum Ausdruck, denn die Diskussion über den Erfurter Karneval ist unter diesem Tagesordnungspunkt fehl am Platz.

Herr Mandler (Fraktion AfD) wollte wissen, ob man seitens der Stadtverwaltung die finanzielle Unterstützung durch die Kulturstiftung des Landes Thüringen bereits in Betracht gezogen hat.

Der Vertreter des Dezernates führte aus, dass die Erfurter Kulturschaffenden mehrere Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen können, so beispielsweise bei der Stadtverwaltung Erfurt oder Drittanträge bei dem zuständigen Ministerium und der Kulturstiftung, und erläuterte, dass kein Rechtsanspruch auf Förderung besteht.

Ob eine Bezifferung der Unterstützung der Erfurter Kulturschaffenden aus anderen Förderpöfen möglich ist, wollte Herr Mandler anschließend wissen.

Eine genaue Zahl kann aufgrund der Vielfältigkeit der Erfurter Kulturschaffenden nicht genannt werden, so der Vertreter. Bei der Kulturstiftung des Landes können sich Projektträger des gesamten Freistaates bewerben und bei der Förderung des kulturellen Jahreshemas nur Kulturschaffende aus Erfurt, führte der Vertreter aus. für Erfurt

Die Mitarbeiterin der Kulturdirektion äußerte, dass die Fördermittel des Landes stark umkämpft sind und daher sind für die städtische Kultur die finanziellen Mittel seitens der Stadtverwaltung angedacht.

Herr Mandler informierte, dass gemäß einer Auswertung des Landesrechnungshofs genug finanzielle Mittel durch die Kulturstiftung des Freistaates zur Verfügung stehen würden.

Der Ausschussvorsitzende gab zu bedenken, dass für die geführte Diskussion in diesem Gremium nicht die richtigen Adressaten sitzen. Jedoch ist eine grundsätzliche Debatte im und mit dem Ausschuss wichtig, um eine Brücke zu den Kulturtreibenden in Erfurt zu bauen. Abschließend gab der Ausschussvorsitzende das bestmögliche Ergebnis als Ziel aus.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

bestätigt Ja 6 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

**4. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift öffentlichen 2091/25
Sitzung vom 18.08.2025**

Es lagen keinen schriftlichen und mündlichen Einwänden zur Niederschrift vor.

genehmigt Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

5. Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates

5.1. Museumsentwicklung Erfurt – Priorität auf Bestandsmuseen und Neujustierung des Museumskonzepts 0410/25 **BE: Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN** **hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe**

Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) hinterfragte die standortunabhängige Prüfung, da bereits Stadtratsbeschluss und Landesmittel für das Erfurter Naturkundemuseum vorhanden sind.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erklärte, dass das inhaltliche Konzept der Museen positiv zu bewerten ist, jedoch eine Immobilienstrategie für eine nachhaltige und zukunftsfähige Aufstellung der Museen fehlt. Aus diesem Grund wird eine Bedarfsplanung für alle Museen in Erfurt angestrebt und diese soll aber standortneutral erfolgen. Weiter gab der Dezernent zu berücksichtigen, dass man keine grundsätzliche Standortfrage eröffnen möchte.

Einen Verzug wird es aufgrund des Immobilienkonzeptes nicht geben, wollte Herr Neigefindt daraufhin wissen.

Es wird aktuell zu keinen Verzögerungen kommen, so der Beigeordnete. Er führte aus, dass man sich aktuell in der Leistungsphase 0, der sogenannten Bedarfsplanung, befindet.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Prof. Dr. Schmolinsky, hinterfragte die Reaktion seitens der Museen, dass ihre Bedarfe erneut erarbeitet werden sollen.

Der Beigeordnete erläuterte, dass die inhaltliche Bedarfsplanung nun in eine architektonische Planung umgesetzt werden muss und anschließend eine Überprüfung des Standortes erfolgt.

Frau Prof. Dr. Schmolinsky sprach sich dafür aus, dass für das Naturkundemuseum kein neuer Standort in Betracht gezogen werden soll, da in einer vorangegangenen Sitzung dieses Ausschusses mit einer Präsentation durch Vertreter des Naturkundemuseums die Bedarfe an dem jetzigen Standort aufgezeigt wurden und dargeboten wurde, wie diese behoben werden können.

Die räumliche Erweiterung ist nur begrenzt möglich, gab der Beigeordnete zu bedenken und führte aus, dass die Umsetzung der dargebotenen Pläne an diesem Standort ggf. nicht umsetzbar sein könnten. Jedoch möchte das Dezernat, die professionelle architektonische Einschätzung abschließend abwarten.

Frau Maurer (Fraktion Die Linke) zeigte Verständnis für die Argumentation pro Naturkundemuseum, dennoch tendierte sie zu den Ausführungen des Beigeordneten.

Eine zukunftsorientierte Entwicklung aller Museen in Erfurt wird anberaumt, daher ist ein baldiger Informationsabend zur Museumslandschaft seitens des Beigeordneten geplant.

Die Entwicklung des Naturkundemuseums darf nicht versäumt werden, gab der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), zu bedenken und hinterfragte sogleich den aktuellen Zeitplan für die Museumsentwicklung.

Eine Lösung für eventuelle Einschränkungen bei einem möglichen Umzug oder Umbau des Naturkundemuseums wird angestrebt, so der Beigeordnete.

Ein Vertreter des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe informierte darüber, dass die Bedarfsplanung noch in diesem Kalenderjahr vorliegen soll. Er gab darüber hinaus zu bedenken, dass sich das Naturkundemuseum an seiner Kapazitätsgrenze (bspw. bei den Sanitäreinrichtungen und der Barrierefreiheit) befindet.

Der Ausschussvorsitzende gab zu beachten, dass die Rücknahme von Stadtratsbeschlüssen hinsichtlich der Museumsentwicklung zu berücksichtigen ist.

Herr Neigefindt unterstrich an dieser Stelle, dass man eventuell erst ab dem Jahr 2030 mit einem Neubau für das Naturkundemuseum rechnen kann und gab daher den Überbrückungszeitraum zu bedenken. Im Folgenden sah er die Ausschusssitzung als richtigen Ort für diese Diskussion an und widersprach einem angedachten Infoabend.

Der Vertreter der Fraktion AfD, Herr Erfurth, sprach sich für den Erhalt des Standortes des Naturkundemuseums aus und verdeutlichte, dass die Museumskonzeption die Machbarkeit aufzeigt. Abschließend zeigte er sich offen für den informellen Abend des Beigeordneten

Mögliche Baumaßnahmen am Ist-Standort rufen Einschränkungen im Besucherverkehr hervor, jedoch ist man schon jetzt um Lösungen bemüht, so der Beigeordnete.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

abgelehnt Ja 2 Nein 3 Enthaltung 4 Befangen 0

5.1.1.	Festlegung aus der öffentlichen Sitzung des KuT vom 18.08.2025 zur Drucksache 0410/25 - Museumsentwicklung Erfurt – Priorität auf Bestandsmuseen und Neujustierung des Museumskonzepts - hier: standortunabhängige Prüfung BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe	1954/25
---------------	---	----------------

Es erfolgte eine Behandlung unter dem Tagesordnungspunkt 5.1.

zur Kenntnis genommen

2129/25

vertagt

2330/25

vertagt

6.1. Archäologische Grabungen auf dem Rathausparkplatz BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welt- erbe

2204/25

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, dankte der Verwaltung für die Stellungnahme, aber zeigte sich ernüchternd in Bezug auf der Information an die Anwohner des Rathausparkplatzes. Gleichzeitig stellte sie die Nachfragen hinsichtlich der anberaumten Zeitschiene, wann was erfolgen soll und ob während der Grabungen eine provisorische Schließung der Grabungsfläche getätigt wird, sowie die Vorgehensweise mit den Anwohnerparken auf dem Rathausparkplatz.

Eine Mitarbeiterin des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erläuterte, dass die angedachte Grabung in diesem Kalenderjahr genutzt werden sollte, um die vermuteten Bauten im Boden abzuklären und die geplanten Grabungen in den kommenden Jahren abschätzen zu können. Die intern geführte Debatte zu den Fragen bezüglich des

Anwohnerparkplatzes sind noch nicht abgeschlossen. Weiter sah sie keinen Grund, der dagegen spricht den Parkplatz zwischen den einzelnen Grabungen provisorisch zu schließen. Die finanziellen Punkte für die Grabungen müssen noch abschließend beraten werden. Abschließende führte die Mitarbeiterin aus, dass man als eine temporäre Lösung für das Infozentrum Container sieht, um direkt Vor-Ort informieren zu können.

Frau Büchner erklärte, dass eine Möglichkeit für die Vor-Ort Information unterstützt werden wird.

Ein Vertreter des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe gab zu bedenken, dass die finanzielle Situation des Haushaltes einer Grabung in dem kommenden Jahr entgegenstehen könnte.

Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU) hinterfragte, ob es vertragliche Verbindungen zu den Anwohnern für die Parkflächen gibt und ob die erste Grabung durch die Stabstelle UNESCO finanziert werden kann.

Der Vertreter des Dezernates erläuterte, dass es keinen Rechtsanspruch von den Anwohnern auf die Parkplätze gibt, aber dennoch oftmals, auch bei Volksfesten, Gegenwind für die Sperrung von Parkflächen gibt, da die Autos der Anwohner untergebracht werden müssen.

Frau Prof. Dr. Schmolinsky hob an dieser Stelle die Bedeutung dieser Örtlichkeit aufgrund Historik und Gesellschaft hervor und sprach sich zugleich für die Lösung der Container aus, um Touristen schnell informieren zu können.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder wurde durch den Ausschussvorsitzenden, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), folgende Festlegung zu Protokoll genommen:

Drucksache 2341/25	Im Rahmen der Behandlung der Informationsdrucksache, kam die Bitte auf, eine Spezifizierung des Zeitplanes vorzunehmen und im Detail vorzulegen, wann welche Schritte hinsichtlich der archäologischen Grabung anberaumt sind. T: 01.12.2025 V: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
-------------------------------	---

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

zur Kenntnis genommen

6.2. Mündliche Informationen

Es lagen keine mündlichen Informationen vor.

6.3. Sonstige Informationen

Da kein weiterer Informationsbedarf bestand, beendete der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation und stellte die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Präger
Vorsitzender

gez. 
Schriftführer